

Biertrinker und Phantast

Hör-CD würdigt Jean Pauls 250. Geburtstag.

Von Andreas Berger

Ob Siebenkäs, Schulmeisterlein Wutz oder Doktor Katzenbergers Badereise, die Titel der Werke Jean Pauls changieren zwischen Idyll und Skurrilität. Ihr Schöpfer, der sich durch literarische Bier und Kaffee in kreativen Rausch soff, nicht minder. Der arme Schulmeistersohn aus Wunsiedel, der sich in Weimar zum Gegenklassiker aufbaute, zog sich später nach Bayreuth zurück und empfing seine Gäste in etwas schlamperter Aufmachung.

Im Nachruf Ludwig Börnes heißt es, der zu Lebzeiten als dunkel-romantischer Phantast umstrittene Dichter warte „lächelnd, bis sein schleichend Volk ihm nachkomme“. Es schleicht noch immer, denn die heute modern anmutende Erzähltechnik mit ihren Einschüben, Anspielungen und Ausflügen macht die oft satirischen, immer kühnen Geschichten nicht gar leicht mitvollziehbar.

Abhilfe schaffen will da „Der Literaturverführer“ von Sven Friedrich, Direktor des Bayreuther Jean-Paul-Museums. Sein Text erzählt aus dem Leben des Dichters, ordnet ihn in Zeit und Literaturgeschichte ein und wird unterbrochen durch Lesungen prägnanter Kapitel wie der „Rede des toten Christus vom Weltgebäude herab, dass kein Gott sei“. Köstlich die Testamentseröffnung aus den „Flegeljahren“, wo demjenigen das Erbe versprochen wird, der binnen einer halben Stunde eine Träne über den Toten verdrückt. Hans-Jürgen Schatz ist dafür der exzellente Sprecher. Ein weiterer Sprecher für den Sachtext oder etwas Musik hätte aber gutgefallen, um für Abwechslung zu sorgen.



Der Literatur(ver)führer. Jean Paul. Auricula Berlin, 1 CD.